

## Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

### **D. Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)**

Die Einrichtung verpflichtet sich, die allgemeine Strategie (alle drei Teile) auf ihrer Webseite innerhalb eines Monats nach Unterzeichnung der Erasmus Charta für die Hochschulbildung mit der Europäischen Kommission zu veröffentlichen.

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchem geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist. (max. 5 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Erweiterung der internationalen Ausrichtung ist in den Zielvereinbarungen der FH Bielefeld mit dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen vereinbart. Die Internationalisierung wird durch zahlreiche Aktivitäten, Programme und Maßnahmen gefördert und unterstützt, wodurch sich Internationalisierung sowohl auf zentraler Ebene als auch in den Fachbereichen, Studiengängen und Forschungsbereichen durchsetzt. Die FH Bielefeld verfügt über langjährige Partnerschaften innerhalb der EU, aber auch weltweit. Bei der Suche nach neuen Partnern und der Evaluierung bestehender Partnerschaften geht die FH Bielefeld strategisch vor. Ein guter Partner muss nicht in erster Linie eine international renommierte Hochschule sein, sondern es kommt auf gegenseitiges Interesse am Austausch, Verlässlichkeit und langfristige Perspektiven an. Die betreffende Partnerhochschule soll sich „auf Augenhöhe“ mit der FH Bielefeld befinden und möglichst eine ähnliche Größe, Struktur und vergleichbare Studiengänge aufweisen. Skandinavien ist nach wie vor in Europa die Region mit den meisten Partnerhochschulen. Durch ein IBSEN-Netzwerk im Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit sind seit dem akademischen Jahr 2012/2013 eine Partnerhochschule in Südkorea (Seoul) und eine in Chile (Santiago de Chile) dazugekommen. Das IBSEN-Netzwerk besteht seit nunmehr 10 Jahren. Sieben europäische Hochschulen und drei Hochschulen in Nordamerika gehören seit den Anfängen dazu. Durch langjährige Partnerschaften ist Nordamerika eine sehr wichtige Zielregion. Ebenso konnte durch langjährige Kooperationsgespräche eine neue Partnerschaft in Indien geschlossen werden. Das wichtigste Ziel ist nach wie vor die Studierendenmobilität im ersten Studienzyklus zu steigern. Durch die Einführung von Studiengängen mit verpflichtenden Auslandsaufenthalten sollen die Outgoer-Zahlen noch weiter erhöht werden; durch Auslandsfenster im zweiten Studienzyklus wird in den nächsten Jahren auch hier mit mehr Outgoern gerechnet. Eine hohe Qualität bei Praktika von Studierenden im ersten und zweiten Studienzyklus wird durch das von der FH Bielefeld geleitete Konsortium gewährleistet. Die FH Bielefeld als Konsortialführer mit zwei Universitäten und einer Hochschule betreut seit Jahren erfolgreich Studierende der Hochschulen in der Region Westfalen-Lippe und kann durch ihre langjährige Erfahrung ein hohes Niveau sichern. Namentlich sind das: Universität Bielefeld, Universität Siegen, Hochschule OWL. Ein weiteres wichtiges Ziel ist es, die internationale Mobilität des Hochschulpersonals zu erhöhen und die aus dem Ausland erworbenen Kenntnisse in den Vorlesungen und in den Arbeitsgebieten einzubringen.

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden. (max. 2 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Internationalisierungsstrategie der FH Bielefeld sieht vor, dass strategische Partnerschaften in der EU und weltweit geschlossen werden, um so die Weiterentwicklung der internationalen Tätigkeiten der FH Bielefeld voranzutreiben. In den Fachbereichen wird dies sehr gut umgesetzt, wobei darauf geachtet wird, dass die Zusammenarbeit für alle Partner zu nachhaltigen und ausgewogenen Ergebnissen führt. Im Fachbereich Wirtschaft und Gesundheit besteht seit einigen Jahren das IBSEN-Netzwerk mit europäischen und nichteuropäischen Partnern, die gemeinsam neue Kooperationsprojekte eingehen wollen. Bestandteil der Hochschulkooperationsabkommen ist außerdem der Austausch im Bereich der Forschung. Dies bietet eine weitere Möglichkeit der internationalen Vernetzung für Forschungszwecke.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen. (max. 3 000 Zeichen)

Originalsprache [DE]

Die Fachhochschule Bielefeld vermittelt allen Studierenden, Professorinnen, Professoren sowie dem Verwaltungspersonal interkulturelle Erfahrungen und Kompetenzen, damit diese in der globalisierten Welt arbeiten, handeln und sich entwickeln können.

Studierende sollen für den regionalen, nationalen, aber auch internationalen Arbeitsmarkt qualifiziert werden. Die Attraktivität des Studienstandortes Bielefeld soll anhand der oben beschriebenen Angebote und Maßnahmen weiter gesteigert werden. Hochschulbildung ist fundamentale Voraussetzung für den Fortbestand und die Weiterentwicklung des hohen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Standards in Europa. Sie soll möglichst allen Menschen aus den verschiedenen sozialen Schichten, Menschen aller Nationalitäten, Männern und Frauen, Menschen aller Religionen sowie Menschen mit Behinderungen offenstehen. Durch internationale Kooperationen und Beteiligungen an internationalen Netzwerken wird die Qualität der Hochschulbildung gestärkt. Die grenzüberschreitende Mobilität ist hierbei wesentlich, da das Kennen- und Schätzenlernen der Menschen, der verschiedenen Hochschulsysteme und der unterschiedlichen kulturellen Gewohnheiten hilft, Fremdenfeindlichkeit entgegenzuwirken. Hochschulbildung ist mit Forschung und Wissenschaft unmittelbar verknüpft. Auch die regionale Verknüpfung ist fundamental. Durch die Initiative "It's OWL" (= Intelligente Technische Systeme OstWestfalenLippe) soll OWL zum Standort für Spitzentechnologie ausgebaut werden. Hier arbeiten Hochschulen und Unternehmen der Region eng zusammen. Derzeit entsteht ein gemeinsamer Campus von Fachhochschule und Universität Bielefeld, mit der gemeinsame Projekte durchgeführt werden (z. B. der gemeinsame BA-Studiengang Medieninformatik und Gestaltung, sowie zwei MA Studiengänge im Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik). Darüber hinaus wurde zwischen FH und Universität Bielefeld ein kooperativer Promotionsvertrag geschlossen.

Unabdingbare Voraussetzung für die Weiterentwicklung der Internationalisierungsbestrebungen ist ein professionales Management. Der Vizepräsident für Studium und Lehre ist mit dem Akademischen Auslandsamt eng vernetzt; gemeinsam werden die Fachbereiche bei allen Projekten beraten und unterstützt. Die Fachhochschule Bielefeld fühlt sich der internationalen Zusammenarbeit verpflichtet und wird alles daran setzen, die Internationalisierungsstrategie weiter zu entwickeln

\* KOM (2011) 567 (<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2011:0567:FIN:EN:PDF>)